



Aktionen im Kampf gegen Partnergewalt

Maßnahmen der Stadt Poitiers und
ihrer Partner

EIN PAAR WORTE ZUR STADT POITIERS



Poitiers ist eine Stadt in der Region Nouvelle Aquitaine und befindet sich im Département de la Vienne, 340km von Paris entfernt.

Die Gesamtbevölkerung der Stadt Poitiers beträgt 90.590 Einwohner (Berechnung des INSEE* vom 1. Januar 2020, basierend auf der Einwohnerzahl 2016)

**Nationales Institut für Statistik und Wirtschaftsstudien*

EIN PAAR ZAHLEN ZUR BETREUUNG DER OPFER VON PARTNERGEWALT

AUF DER EBENE DES FRANZÖSISCHEN STAATSGEBIETS:

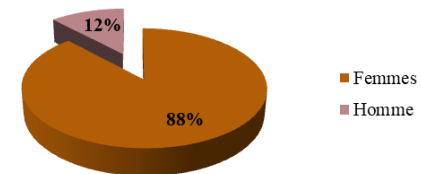
Nach der 2018 veröffentlichten nationalen französischen Studie über die Todesopfer von Partnergewalt, welche von der Opferdelegation des frz. Innenministeriums durchgeführt wurde, sind 180 Personen aufgrund von Partnergewalt getötet worden:

- 121 registrierte Femizide, (d.h. eine Frau alle 2,8 Tage). Von den 121 von ihren offiziellen Partnern getöteten Frauen hatten 47 zuvor Gewalt erlitten.
- 28 Männer wurden von ihren „offiziellen“ oder „nicht-offiziellen“ (Ex-)Partner*innen getötet. Von den 28 getöteten Männern waren 15 selbst Täter von Gewalttaten gewesen.
- 21 minderjährige Kinder wurden getötet, von denen 5 zusammen mit ihren Müttern, 16 weitere ohne ein anderes Familienmitglied getötet worden sind.

Weniger als 1 von 5 Opfern erstattet Anzeige und etwa die Hälfte der Opfer nimmt keine professionelle Betreuung oder Hilfe in Anspruch.

Auf lokaler Ebene: (Zahlen des Diskussionsforums zu Partnergewalt Poitiers vom 18. Oktober 2019, Präfektur Vienne)

Von Januar bis September 2019 hat das Département de la Vienne 571 Opfer von Partnergewalt gezählt, davon 503 Frauen und 68 Männer. 74% dieser Gewalttaten sind Schläge und beabsichtigte Verletzungen, 22,5% Bedrohungen und Erpressungen, 3,3% Missbrauch oder sexuelle Gewalt und 0,2% Tötungen, Tötungsversuche und Körperverletzung mit Todesfolge.



Im Vergleich zum gleichen Zeitraum 2018 ist auf der Ebene des Departements ein Zuwachs von 9,4% bei Gewalttaten in der Partnerschaft zu verzeichnen.

EIN LOKALER, GLOBALER UND MULTIDISZIPLINÄRER ANSATZ

Der Kampf gegen Partnergewalt kann nicht nur aus der Perspektive eines einzelnen Akteurs betrachtet werden. Es ist unerlässlich, diese Thematik unter einem multidisziplinären Blickwinkel anzugehen, welcher die Aspekte der Sicherheit, des Sozialen, der Wirtschaft und der Gesundheit vereint. Außerdem erscheint es wichtig, effizient gegen diese Form von Gewalt zu kämpfen, indem sowohl die Betreuung der Opfer als auch jene der Täter betrachtet und ein sinnvoller Umgang mit den Zeug*innen angestrebt wird.

So hat sich ein umfangreiches Netzwerk in Poitiers gebildet, welches uns ermöglicht, die Situationen möglichst vollständig zu erfassen und die unten aufgelisteten Aktionen umzusetzen (Liste unvollständig).

AKTIONEN DER STADT POITIERS IM KAMPF GEGEN PARTNERGEWALT

Die Stadt und der Großraum Poitiers beabsichtigen, ihre Aktionen im Kampf gegen Partnergewalt auf die Agenda ihrer öffentlichen Politik zu schreiben.

- ❖ Aufnahme des Themas Kampf gegen Partnergewalt in die örtliche Sicherheits- und Straftatenpräventionsstrategie 2018-2022 des Kommunalverbands Grand Poitiers

In seiner örtliche Strategie möchte der Großraum Poitiers sein Engagement erneuern und den Kampf gegen Partnergewalt zu seiner Handlungspriorität machen. Der Großraum unterstützt die Akteure, die sich der Betreuung der Opfer und Täter von Partnergewalt verschrieben haben, und das in allen Bereichen der Intervention (Zugang zum Recht, Gesundheit, Beratung, soziale Begleitung...). Er ist an der Umsetzung von Maßnahmen zur Prävention und Betreuung bzw. Inobhutnahme beteiligt.

- ❖ Aufnahme der innerfamiliären Gewalt als Gegenstand der öffentlichen Gesundheit in das Kapitel Gesundheit des bis 2022 verlängerten städtischen Aktionsplans und in den lokalen Gesundheitsplan Poitiers (2018-2022)

Die Verantwortlichen für den lokalen Gesundheitsplan von Poitiers sowie die Politiker der Stadt möchten vermehrt über Partner- und familiäre Gewalt aufklären, um Opfer besser ausfindig machen und im Rahmen professioneller Beratung besser unterstützen zu können.

EIN MULTIDISZIPLINÄRER ANSATZ

PROFESSIONELLE NETZWERKE « PARTNERGEWALT »

Das Gebiet des Départements Vienne besteht aus 5 Netzwerken mit professionellen Strukturen aus dem Bereich Partnergewalt, eines davon befindet sich in der Stadt Poitiers.

Diese multidisziplinären Netzwerke vereinen Städte, Einrichtungen, Vereine, Sozialarbeiter, Ärzte, Anwälte, Wissenschaftler, Lehrende etc.

Das Netzwerk „Partnergewalt“ von Poitiers trifft sich alle drei Monate, um Erkenntnisse auszutauschen und bedeutsame partnerschaftliche Beziehungen zu knüpfen.

Die Ziele des Netzwerks „Partnergewalt“ lauten:

- Sensibilisierung der verschiedenen Akteure für das Thema Partnergewalt (Interventionsmöglichkeiten/Ansprechpersonen/Beratungsangebote)
- Herstellung einer Begegnungsplattform zwischen den Berufsgruppen, um die Hilfsangebote zu verbessern.
- Austausch über komplexe Situationen, um zu verhindern, dass ein einzelner Akteur mit einer schwierigen Situation zurechtkommen muss
- Analyse der üblichen Praxis
- Entwicklung einer Interessenvertretung vor Ort, um die Schwierigkeiten der Akteure zu besprechen

EIN GLOBALER ANSATZ: OPFER/TÄTER/ZEUGE



I – Die soziale Betreuung der Opfer:

- **Sozialarbeiter im Kommissariat**

Zwei Sozialarbeiter arbeiten im Kommissariat Poitiers. Diese Sozialarbeiter können bei der Klageerhebung, bei der Vernehmung, nach einem Polizeieinsatz in Anspruch genommen werden und stehen auch anderen professionellen Bezugspersonen, welche mit der Situation vertraut bzw. betraut sind, zur Verfügung. Sie werden hauptsächlich, nämlich in 45% der Fälle, bei gewaltbezogenen Problemen (körperliche, psychische und sexuelle Gewalt) zu Rate gezogen, sowie in 25% der Fälle bei Belästigung und (hauptsächlich familiären) Konflikten.

Ziele der Intervention durch die Sozialarbeiter:

- soziale Betreuung
- ein offenes Ohr
- Weitervermittlung der Opfer und der Täter an die verschiedenen Einrichtungen, die sie betreuen und unterstützen.

2019 hatten die Sozialarbeiter vom Kommissariat in Poitiers 290 Fälle zu bearbeiten und 417 Personen zu betreuen. Von diesen 290 Fällen waren 127 den Sozialdiensten bereits zuvor bekannt. 87% der betreuten Personen waren Frauen und von diesen 40% zwischen 18 und 25 Jahre alt.

- **Gesprächsräume und Rechtsberatung/Tagesaufenthalt**

Zusätzlich zur sozialen Betreuung im Kommissariat haben mehrere Partner des Netzwerks, u.a. das Frauen- und Familienrechtsinformationszentrum (CIDFF) vom Département Vienne Stellen für die Rechtsberatung, ein Sorgentelefon und individuelle Beratungsgespräche sowie einen Tageszufluchtsort für die Opfer von Partnergewalt ins Leben gerufen.

Alle Organisationen sind Mitglieder des Netzwerks „Partnergewalt“ Poitiers.

II – Die Behandlung der Psychotraumata der Gewaltopfer

Zusätzlich zu den sozialen Aspekten der Betreuung besitzt die Stadt Poitiers eine regionale Struktur, welche eine Behandlung von Psychotraumata aufgrund der erlebten Gewalt ermöglicht.
Das Regionale Zentrum für Psychotraumatologie wurde im September 2019 unter der Leitung von Frau Dr. Mélanie VOYER, Psychiaterin und Rechtsmedizinerin, gegründet.

Ziele des Zentrums für Psychotraumatologie:

- **Vereinheitlichung der Behandlung der Opfer**
 - Opfer von Partnergewalt
 - Unfall- und Katastrophenopfer
 - Kinder und Jugendliche
 - Menschen mit Flucht- o. Migrationshintergrund
 - Beruflich hiermit konfrontierte Menschen
- **Zusammenschluss aller betroffenen Berufsgruppen**
- **Strukturierung der Behandlungspläne:**
Umfassende Behandlung der Opfer
(Somatisch, Psychologisch, Sozial, Juristisch)

Fachspezifische Behandlung in der Psychotraumatologie

- Patienten > 18 Jahre
- Alle Arten von traumatischen Ereignissen und unabhängig vom Zeitpunkt des Ereignisses
- Wissenschaftlich bestätigte Therapietechniken
- Kurztherapien: 10 Sitzungen im Durchschnitt
- Einzel- und Gruppentherapien
- Spezielle Orte für die Behandlung



III – Unterbringung der Opfer in einer Notunterkunft und Begleitung bei der neuen Unterbringung

Den Opfern von Partnergewalt stehen im Département de la Vienne 28 Plätze in Notunterkünften zur Verfügung, die sich wie folgt aufteilen:

- 7 Wohnungen, von den 2 besonders abgesichert sind (Angliederung an ein Aufnahme- und Wiedereingliederungszentrum des Verbunds)
- 1 Wohngemeinschaft (acht Plätze).

Nach Angaben des für die Betreuung zuständigen Französischen Roten Kreuzes des Departements Vienne 2019 konnten 334 Personen, die von häuslicher Gewalt betroffen waren, untergebracht werden. Dies entspricht:

- 988 finanzierten Hotelübernachtungen
- 800 Übernachtungen im Frauenhaus
- 3899 Übernachtungen in Notunterkunftswohnungen.

Diese Zahlen sind repräsentativ für die Notsituationen, welche die Gewaltopfer erleben, die eine Unterbringung sowie eine spezifische multidisziplinäre Begleitung benötigen.

Um die Wohnraumbeschaffung für die Opfer zu erleichtern, stehen zudem 6 Übergangsmietwohnungen zur Verfügung. Das System der Übergangsmietwohnungen erleichtert mithilfe eines dritten sozialen Trägers (Sozialarbeiter*innen, staatliche oder private Organisationen) die Beziehung zwischen Mieter*innen und Vermieter*innen.

Die Vermittlung beruht auf einem Solidaritätsprinzip: Die Wohnungen werden an Personen in prekären Situationen vermietet, die bspw. gerade aus Wohngruppen ausgezogen sind und auf dem Wohnungsmarkt nicht fündig werden.

Einrichtung des Notfalltelefons:

Statt oder zusätzlich zu einer Notunterkunft können die Opfer unter bestimmten Bedingungen vom sog. "Notfalltelefon" Gebrauch machen. Es handelt sich um ein Handy, welches auf der Rückseite mit einem speziellen Notfallknopf ausgestattet und mit einer Hilfsplattform verbunden ist und sofort geortet werden kann. In Vienne stehen 8 dieser Notfalltelefone zur Verfügung.

BETREUUNG DER TÄTER*INNEN HÄUSLICHER GEWALT

I – Workshops „Täter von Partnergewalt“

Richter haben nach dem französischen Recht die Möglichkeit, eine spezielle juristische Maßnahme für Täter von Partnergewalt anzuordnen: Workshops für „Täter von Partnergewalt“.

Diese Workshops ermöglichen es, dass auf Partnergewalt eine angemessene strafrechtliche Reaktion erfolgt. Das gilt sowohl für Partnergewalt oder Belästigung von Ehepartnern, Lebensgefährten oder eingetragenen Lebenspartner*innen als auch für Stalking von Ex-Partner*innen, Lebensgefährte*innen oder Partner*innen einer eingetragenen Lebenspartnerschaft. Ausgenommen sind Taten unter Verwandten (Gesetz vom 4. August 2014, auch „Gesetz über die tatsächliche Gleichstellung zwischen Frauen und Männern“).

Diese Workshops können vor einer Urteilsverkündung (anstatt eines Ermittlungsverfahrens) oder nach einer Verurteilung (Hauptstrafe, Nebenstrafe, Strafaufgabe oder Vollzugslockerung) angeordnet werden. Der Inhalt der Workshops ist in mehrere Module/Themen untergliedert:

- Rechtlich
- Sozial
- Psychologisch
- Hineinversetzen in Gewaltszenen

Die Module werden von Akteuren durchgeführt, die auch Mitglieder des Netzwerks „Partnergewalt“ Poitiers sind.

2019 wurden für 93 Personen Workshops vor den Urteilsverkündungen organisiert (als Alternative zu einem Ermittlungsverfahren). 93% der Workshopteilnehmenden waren männlich.

II- Protokollierung der Betreuung von Gewalttätern

Die Einrichtungen, die sich um die Betreuung von Tätern häuslicher Gewalt kümmern, arbeiten an einem gemeinsamen Protokoll zwischen ihnen und den gerichtlichen Instanzen (Gericht und Staatsanwaltschaft). Ein solches Protokoll unterstreicht die Wichtigkeit der Täterbetreuung und legt ein Modus operandi und gemeinsame Orientierungspunkte in dem Bereich fest.

MASSNAHMEN FÜR DIE ZEUG*INNEN HÄUSLICHER GEWALT

I – Betreuung der Kinder, die Zeug*innen von Gewalt zwischen ihren Eltern geworden sind:

Seit mehreren Monaten reflektieren die Akteure des Netzwerks „Partnergewalt“ Poitiers, wie für die Probleme der Kinder, die Zeug*innen häuslicher Gewalt geworden sind, sensibilisiert werden kann und welche Maßnahmen zu ihrer Unterstützung eingesetzt werden können. Das Zentrum für Psychotraumatologie kann hier in vielen Bedarfsfällen helfen, wobei es zusätzlicher neuer Ansätze bedarf.

II – Aufklärung von Zeug*innen von Partnergewalt mithilfe von primären Präventionsmaßnahmen:

In der Zeit des Lockdowns von März bis Mai 2020 hat das Thema der Zeugen von Gewalt an Bedeutung gewonnen. Die Tatsache, dass Täter und Opfer rund um die Uhr unter einem Dach waren, hat für viele Opfer das Alarmieren und Hilfeholen erschwert. Gleichzeitig bestand für Nachbarn oder Angehörige in Kenntnis der Situation die Möglichkeit, professionelle Hilfe anzufordern, um einen Kontakt herzustellen und eine Betreuungsmöglichkeit zu organisieren.

• Sensibilisierung der Zeug*innen mithilfe des „Theaters des Unsichtbaren – Handeln und Hilfe rufen“:

Im September 2019 hat die Stadt Poitiers angefangen, Maßnahmen für Zeug*innen von Straßengewalt wie Belästigung und körperliche Gewalt, u.a. unter Partnern, umzusetzen. Schauspieler*innen des „Theater des Unsichtbaren“ spielten abends Szenen von Gewalt auf öffentlichen Plätzen (Marktplatz in der Innenstadt, Barterrassen etc.). Personen der Stadt Poitiers, die sich um die Vorbeugung von Gewalttaten kümmern, beobachteten die Reaktionen der Passanten während der Inszenierung. Anschließend fand eine Diskussion statt.

Ziel war es, sich über die Reaktionen oder fehlenden Reaktionen auszutauschen und Tipps mit auf den Weg zu geben, wie man handeln kann, ohne sich in Gefahr zu begeben, und wie man ggf. die Polizei alarmiert.

• Sensibilisierung der Jugendlichen für Gewaltprobleme mithilfe der Workshops „Sexporation“

Seit mehreren Jahren führt die Stadt jährlich einen Tag zur Sensibilisierung über Risikoverhalten, Verhütung etc. durch. Hier werden Workshops zu den Themen Gesundheit, Beziehungen zwischen Mädchen und Jungen, Diskriminierungsformen usw. angeboten. 2019 ist in diesem Rahmen ein neuer Workshop mit dem Titel „love/not love“ entstanden. Bei diesen Workshops werden Situationen dargestellt, bei denen die Jugendlichen bestimmen sollen, ob es sich dabei um „love“ handelt (also um eine gesunde und gewaltfreie Beziehung) oder „not love“ (eine Beziehung, die keine Gleichberechtigung unter den Partnern zulässt und daher als anormal angesehen werden muss). Diese Situationen werden auf einer Skala, dem „Gewalt-o-meter“ eingeordnet.

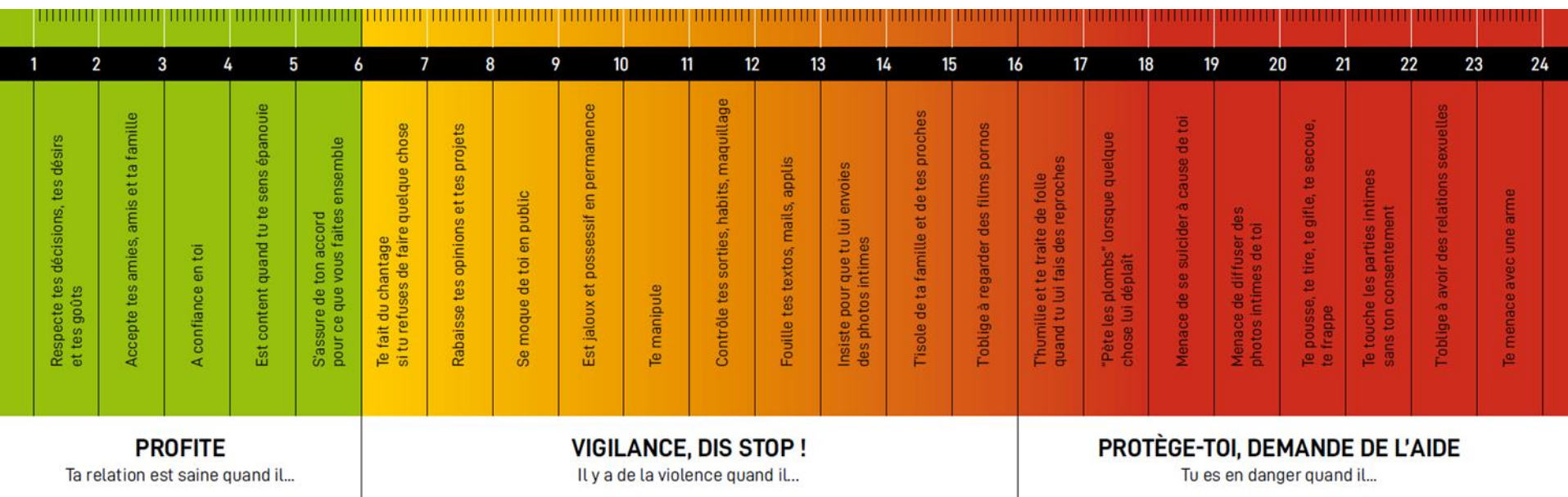
ACTIONS DE PRÉVENTION PRIMAIRE: SENSIBILISATION AUX VIOLENCES

THE « VIOLENTOMETRE » IN ENGLISH

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24																																																																							
Respects your decisions and tastes					Ignores you on the days when he is angry					Blackmails you if you refuse to do something					Belittles your opinions and projects					Makes fun of you in public					Manipulates you					Is constantly jealous					Controls your outings, clothes, makeup					Goes through your texts, emails, apps					Insists that you send him intimate photos					Isolates you from your family and friends					Calls you crazy when you reproach him					"Blows a fuse" when he is unhappy about something					Pushes, pulls, slaps, shakes or hits you					Threatens suicide because of you					Touches you intimately without your consent					Threatens to circulate intimate photos of you					Forces you to watch porn					Forces you to have sex				
ENJOY Your relationship is healthy when he...						WARNING. SAY STOP! There is violence when he...												PROTECT YOURSELF. GET HELP You are in danger when he...																																																																												

ACTIONS DE PRÉVENTION PRIMAIRE: SENSIBILISATION AUX VIOLENCES

LE VIOLENTOMETRE EN FRANÇAIS



Evaluation der Maßnahmen im Kampf gegen Partnergewalt

I – Landesweite und nationale Diskussionsforen

Vom 3. September bis zum 25. November 2019 fand ein nationales Diskussionsforum zum Thema Partnergewalt auf Initiative der Gleichstellungsbeauftragten und Staatssekretärin Marlène Schiappa statt.

Ergebnisse dieser nationalen Debatte waren 30 Maßnahmen, gegliedert in neun Themen. Mit dem Ziel der Maßnahmenumsetzung sind verschiedene Ministerien betraut. Die Maßnahmen fußen auf drei Achsen:

- Prävention
- Schutz und Betreuung
- Strafe mit dem Ziel eines besseren Schutzes.

Auf Ebene des Départements wurde ebenfalls durch den Präfekten und den stellvertretenden Staatsanwalt am 18. Oktober 2019 ein Diskussionsforum durchgeführt, an welchem 140 Experten teilnahmen.

Dieses Forum führte zu einer besseren Kenntnis der bereits bestehenden Mittel und Partner.

Um die sechzig Vorschläge konnten bei den Debatten unter den folgenden Themen gesammelt werden: psychologische Betreuung der Opfer, besonders der Kinder, Prävention und Aufdeckung, Täterbetreuung, elterliche Sorge, Aus- und Weiterbildung, Unterbringung, die Besonderheiten der ländlichen Umgebung, Koordination der Akteure, Schaffung einer Begegnungsstätte, Rechtsberatung.

II – Die ersten Umsetzungen der Vorschläge

- ❖ **Am 23. Februar 2020 wurde im Département Vienne im Rahmen einer Fachgruppe eine Organisation zur Betreuung der Opfer von Partnergewalt geschaffen und im Rundschreiben des Innenministers Castaner vom 3. und 20. Dezember 2019 gesetzlich verankert.**

Diese Organisation möchte:

- Eine jährliche quantitative Bestandsaufnahme im Département aufstellen
- In Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft Betreuung und Nachbetreuung von speziellen Fällen evaluieren und koordinieren. Dabei geht es um rechtliche Unterstützung und Schutzmaßnahmen, wie die Beschaffung von Unterkünften für den Akutfall, dauerhaften Wohnraum sowie juristische, soziale und psychologische Begleitung
- Den Informationsaustausch zwischen den verschiedenen Akteuren sicherstellen.

❖ **Bewerbung für die Pilotphase eines gemeinsamen Anlaufpunktes**

Das Frauen- und Familienrechtsinformationszentrum (CIDFF), Mitglied des Netzwerks Partnergewalt Poitiers, hat sich für ein staatlich gefördertes Projekt beworben, um die Gründung eines gemeinsamen Anlaufpunktes voranzutreiben, welcher einen umfassenden Umgang mit den verschiedenen Situationen bieten und gleichzeitig individuell auf die Opfer, Täter und Kinder und Zeugen eingehen kann.

III- Bestandsaufnahme und Zusammenstellen eines Verzeichnisses der Netzwerkpartner

Im Rahmen eines Praktikums, das die Erzieherin und Studentin des Studiengangs „Gewalt gegen Frauen“ Angélique REVEST bei der Abgeordneten des Départements für Frauenrechte absolviert, hat sie eine Bestandsaufnahme vorgenommen. Diese beinhaltet neben einer Analyse der bestehenden Ressourcen im Département eine Beschreibung der Mängel und der Prioritäten bei der Betreuung und Unterbringung der Opfer von Partnergewalt. Diese Arbeit soll im September 2020 vorgestellt werden.

Außerdem wird zur Zeit ein Leitfaden und Verzeichnis der im Département vorhandenen Ressourcen für die Akteure vor Ort ausgearbeitet.

KONTAKTDATEN

ANGÉLIQUE SANCHEZ

Koordinatorin des lokalen Rates für Sicherheit und Verhütung von
Straftaten für die Stadt und den Großraum Poitiers

E-Mail: angelique.sanchez@grandpoitiers.fr

**DANKE FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT**